

Das Davos Festival sagt Dankeschön

Unter dem Motto «Mut» präsentierte das Davos Festival vom 1. bis 15. August seine 41. Ausgabe mit über 50 Veranstaltungen, einer Opern-Uraufführung und rund 90 jungen Musikerinnen und Musikern aus mehr als 15 Ländern.

pd | Das Festival fand an verschiedenen Orten in der Region statt. Nebst Musik in Konzertsälen, im Kirchner Museum und im Kulturplatz gab es auch Hauskonzerte im kleinen Rahmen, Wanderkonzerte, offene Bühnen am Bahnhof Davos Platz oder in der Theodulkirche und Musik beim Brunch am Schwarzsee. Verschiedene Formate wie das Offene Singen und ein Tangokurs luden zum Mitmachen ein. Zahlreiche Konzerte waren ausverkauft.

Dankeschön

Das Davos Festival dankt dem Publikum, den Festivalhotels, Partnern und Sponsoren, den Freunden des Davos Festivals sowie den Konzertlocations, in denen es in den vergangenen zwei Wochen zu Gast sein durfte. Sie alle haben wesentlich zum Gelingen des Festivals beigetragen.

Nachwuchsförderung ist zentral

Das Davos Festival setzt seit 41 Jahren auf die Förderung junger Musikerinnen und Musiker. Kaum anderswo erhalten junge Künstlerinnen und Künstler eine derart zentrale Bühne und die Chance, mit einem Publikum in Kontakt zu treten, das neugierig ist, ungewöhnliche Programme schätzt und sich für die Geschichten hinter den Young Artists interessiert.

Die Oper «Annemarie» hat tief berührt

Am diesjährigen Festival kam eine Oper über die Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach zur Uraufführung. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem «zeit:fluss» Kulturfest und wurde sowohl in Sils als auch in Davos aufgeführt. Die Bündner Sängerin Salome Cavegn war in der Titelrolle zu erleben.



Salome Cavegn in der Titelrolle der Oper «Annemarie».

Viele Highlights

Highlights gab es viele, daher seien hier nur einige genannt. Das Bündner Vokalensemble incantanti trat in der Kirche St. Johann auf. Dmitry Smirnov zeigte sein ausdrucksstarkes Spiel. Wie spielerisch und zugleich selbstverständlich er mit seinem Instrument umgeht, erlebt man auf dem klassischen Konzertpodium nur selten. Das Sax & Perc Duo interpretierte Musik vom Barock bis zur Moderne in neuen Arrangements für seine ungewöhnliche Besetzung. Der Pianist Sergey Tanin spielte Werke von Liszt, Mendelssohn und Wolf.

Junge Kunst, starke Programme

Intendant Marco Amherd setzt programmatisch vor allem auf Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, ohne den Dialog mit der alten Musik aufzugeben.

Werke von Marie Jaëll, Grazyna Bacewicz und Rebecca Clarke standen neben Klassikern wie Biber und Händel und zeichneten ein differenziertes Bild der Musikgeschichte.

Schlusspunkt mit der Davos Festival Camerata

Die Davos Festival Camerata, die aus zwanzig ausgewählten Musikstudierenden europäischer und internationaler Hochschulen besteht, trat bei den letzten Konzerten unter der Leitung des Dirigenten Paul-Boris Kertsman auf. Nicht nur die musikalische Arbeit, sondern auch die Vorbereitung der jungen Musikerinnen und Musiker auf den Berufsalltag stand im Fokus. Neben dem gemeinsamen Musizieren bot die Akademie in Zusammenarbeit mit externen Dozierenden auch Workshops zu Themen wie Dirigieren und Ohrgesundheits.



Die Davos Festival Camerata mit zwanzig ausgewählten Musikstudierenden bildete auch in diesem Jahr einen wichtigen Teil der Festivalakademie. Unter der Leitung von Paul-Boris Kertsman erarbeitete das Ensemble während des Festivals anspruchsvolle Werke.

Bilder: zVg/Davos Festival/Walter Dürst



Grund zur Freude beim Team des Davos Festivals: Die 41. Ausgabe ging nach zwei intensiven Festivalwochen mit einer positiven Bilanz zu Ende.